

so verdorben die Welt war, den Glauben an Einen Gott und die Moralität unter den Menschen. Abrahams Nachkommen sonderte sich der Herr aus, um die Kenntniß von ihm und seinen Willen spätern Enkeln und allen Völkern mitzutheilen. Moses war das Werkzeug, der Anführer der Lehrer. So unvollkommen dem ersten Anschein nach die Religion war, so verdient sie doch unsre Hochschätzung, wenn wir in ihren Geist eindringen und die niedere Stufe der Kultur des Volkes in Erwägung ziehen. Durch sie ward der Grund gelegt, daß sie in späteren Zeiten verbessert, und wirklich eine Morallehre genannt zu werden verdient. Daran wird man um so weniger zweifeln, weil das, was das alte Testament enthält, wirklich auf richtigen Principien beruht, praktisch und populär ist, weil dort Tugendmittel und im Bilde versinalichste Wahrheiten anzutreffen sind. Die zehn Gebote enthalten ewiggeltende Aussprüche der Natur, sie verbieten Laster, sie dringen auf Beherrschung der strafbaren Begierden. Die übrigen Bücher bewahren einen Vorrath von lehrreichen Aussprüchen des gesunden Menschenverstandes, und aus der Erfahrung abstrahirte Lehrsätze. Welche Weisheit bewundern wir in Salomonsprüchen und im Syrach! Wie schön mahlt orientalische Poesie in den Psalmen und in den Propheten die Wege Gottes, seine Eigenschaften, das Glück des Gerechten, das Unglück des Sünders, den Trost des Büßers! So sehr auch auf die besondere Lage des Volkes Rücksicht genommen wird, so wird doch der Wahrheit keine Mackel